

Reformierte Kirche

Bedeutendes Beispiel einer vollständig ausgemalten mittelalterlichen Kirche.

Lage parallel zum Hang, auf schmaler Terrasse steil über dem alten Dorfkern. Aufgang vom Dorf zum Kirchhof über eine ca. 20 m lange gedeckte Holzterrasse von David Tschabold, 1816. An Stelle eines frühmittelalterl. Gotteshauses entstand wohl im 12. Jh. ein grosser Apsidensaal, dessen Schiff vollständig erhalten. In 2. H. 13. Jh. Verlängerung des Schiffs um 3 m nach O und Bau eines quadratischen Turmchors mit Kreuzrippengewölbe. Sakristei wohl 14. Jh. Rest. 1962–68. An das roman. Schiff unter Satteldach fügt sich der gedrungene frühgot. Chorturm, rest. 1983, mit mächtigem spätgot. Spitzhelm. Die roman. Hochfensterchen des Schiffs aussen ablesbar; heutige Wandöffnungen 18./19. Jh. Inneres geprägt durch die mittelalterl. Ausmalung und die umfassende Innenrenov. 1785–87; aus dieser Zeit das hölzerne Tonnengewölbe im Schiff, die W-Empore, das Gestühl und die Kanzel mit ornamentalen Intarsien von Benjamin Ekel; gleichzeitige Überarbeitung des spätgot. Taufsteins. Orgel 1812 von Johannes Stölli, ein massives fünfteiliges Nussbaumgehäuse mit orig. Prospekt Pfeifen. Wandmalereien. Kirchenraum im 15. Jh. vollständig ausgemalt; rest. 1962.

Eindrückliche Darstellung der Heilsgeschichte. Die Bilderbibel an der N-Wand, die Chormalereien und das Christophorusbild an der W-Front 1420–30 vom «Meister von Erlenbach», einem wohl am Oberrhein ausgebildeten Vertreter des sog. Weichen Stils. Straffer, teppichartiger Aufbau; Bildflächen durch Bänder gerahmt und zusammengefasst. Charakteristisch die lyrische Grundstimmung, die flächige Darstellungsweise und die feingliedrigen Figuren. Die etwas spätere Malerei an der S-Wand und am Chorbogen von bescheidenerer Qualität. Fragmente aus früheren und späteren Zyklen, u. a. spätroman. hl. Christophorus (Schiff, S-Wand) um 1300, fünf Apostel (Chor, S-Wand) 1. V. 16. Jh. Glasmalereien 1935 und 1939 von Paul Zehnder.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

